

Zeit auf den Lippen der Trocki, Lenin, Koss und Grimm und das Lächeln im Antlitz der Lloyd George und Symonds, des Präsidenten der Völkerbundversammlung in Genf über das „Märchen von Weihnachten“ sagen dasselbe.

Das gibt zu denken am großen Meilenstein einer Jahresweende. Gerade für unser Vaterland ist die Gefahr wohl größer als für ein anderes Land. Hier der Völkerbund, dort die Staaten außerhalb des Völkerbundes und mitten drinn, an der Spitze, wo die Hände sich berühren, die Schweiz, der man den Schutzmantel der Neutralität von den Schultern genommen hat.

Die Lage ist nicht besser geworden seit der Tagung des Reichsparlamentes in Genf. Im Gegenteil. Wie viele ehemalige Optimisten sind heute enttäuscht und bekennen, daß die Genfergründung einem Versuch gleichkomme, eine Brücke zu bauen nach dem Mond.

Was bleibt uns da anders, als unser Vaterland und all die Unsrigen an der Schwelle des neuen Jahres dem Wächter des Gottes zu unterstellen? Möge er der Adler sein, der uns mit seinen Fittichen beschützt.

Die Lage d'Annunzio's.

Es zeigt sich immer mehr, daß sich d'Annunzio auf die Dauer nicht wird halten können. Singsagen wehrt er sich solange er kann und läßt seiner nationalistischen Wut vor allem in Proklamationen freien Lauf, in denen er die Italiener als feig hinstellt. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Triest, es werde dort bestätigt, daß d'Annunzio beabsichtige, sich ins Ausland zu begeben. Die Legionäre haben die Insel Veglia bereits verlassen. Da man sich auf die beiderseitigen Bedingungen nach und nach zu einigen scheint, so ist eine baldige Lösung dieses Problems zu erwarten. Eine letzte Meldung besagt, daß am Mittwoch morgen zwei Führer Parlamentäre, Giganti und Venturi, in Abbazia ein Schreiben abgaben, worin d'Annunzio die Macht in die Hand des Volkes von Triest legt, die Bedingungen Cavignas annimmt und die Legionäre ihres Eides entbindet. Den Legionären, die sich vor der letzten Aufforderung ergeben, soll Amnestie gewährt werden.

Frankösischer Sozialistenkongreß.

Languet wies den Beitritt zur Dritten Internationalen zurück. Wir müssen nicht nach Moskau und nicht nach Brüssel zur zweiten Internationalen gehen, sagte er, aber wir können nach Bern gehen, wo sich schon alle revolutionären Parteien befinden, die gegen den Kommunismus sind, und wo wir Italien, England und Österreich finden werden. Die Wortführer Zinowjews erklärte er als eine Verleumdung.

Bailant-Conturier, der Delegierte von Paris, bekräftigte den vorbehaltlosen Anschluß an Moskau. Der Zentralist Mistral, Delegierter der Jure, stellt einen Antrag, der Kongreß möge keine Ausschließungen aus der Partei vornehmen, wie sie in dem Schreiben Zinowjews gefordert werden. Es sprachen noch mehrere Redner, deren einer erklärte, er könne die Verschimpfung durch Moskau nicht ruhig hinnehmen.

Zu Beginn der Sitzung vom Mittwoch nachmittags trat der frühere Deputierte Raffin Eugens für die Aufrechterhaltung der Einheit ein. Die Kongreßteilnehmer verlangten sofortige Abstimmung über die zwei Motionen, die den Kongreß beschäftigen, deren eine sich gegen Moskau ausspricht, während die andere verlangt, daß nur diejenigen ausgeschlossen werden sollen, die sich in der Zukunft den Beschlüssen des Kongresses nicht fügen wollen.

Der Beitritt zur 3. Internationale wird beschlossen.

In der Nachtstimmung wurde nach anhaltenden Lärmereien auf Antrag von Partisekretär Frossard, und nachdem Blum namens der Rechten seine Motion gegen den Beitritt zurückgezogen hatte, beschlossen, zuerst über die Motionen betreffend den Beitritt zur dritten Internationale und dann über die Motion betreffend das Telegramm Zinowjews abzustimmen. In der Abstimmung erhielten Stimmen: Die Motion Cachin-Frossard Beitritt mit einigen unbedeutenden Vorbehalten) 3208, die Motion Languet (Beitritt mit Vorbehalten) 1023, die Motion Blum 397 (Einhaltung), die Motion Seine (vorbehaltloser Beitritt) 44, die Motion Pressimane 32. Die französisch-sozialistische Partei tritt demnach der dritten Internationale bei. Die 44 für die Motion Seine Stimmenden schließen sich der Motion Cachin-Frossard an.

Recht-Kommentare.

Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit der Ankündigung von Clara Zetkin beim Kongreß von Tours. Während der sozialistische „Populaire“ sie ohne Schärfe feststellt, betont das „Journal des Débats“, daß Clara Zetkin dem Kongreß die Aufgabe Moskaus überbracht habe. Die „Liberie“ behauptet, daß Clara Zetkin mit zwei verschiedenen Zielen gekommen sei. 1. In dem Hottel der deut-

lichen Bürgerschaft gegen den Versailler Vertrag teilzunehmen. 2. Als geheime Agentin Lenins. Das Blatt verlangt, daß man sie so bald als möglich nach Rußland zurückjage.

Wie der „Matin“ meldet, soll Clara Zetkin entdeckt worden sein und man beabsichtige, sie zu verhaften. Die Papiere, die man auf ihr auffinden wird, sollen beschlagnahmt werden und wenn sie nichts Befassendes enthalten, wird Clara Zetkin an die Grenze zurückbefördert.

Nachklänge zum Boykott gegen Ungarn.

Die eminent politische Aktion, die der internationale Gewerkschaftsbund mit dem Boykott gegen Ungarn durchgeführt hat, zeitigte in letzter Zeit noch Folgenwirkungen, von denen die Gewerkschaftsinternationale selbst schwer betroffen wird. Soeben eingelaufene holländische Gewerkschaftsblätter berichten, daß die amerikanischen Gewerkschaften, die über 5 Millionen Mitglieder zählen, im September aus dem internationalen Gewerkschaftsbund wegen des ungarischen Boykottes ausgetreten sind. Der Austritt und dessen Grund wurden erst jetzt bei dem in London abgehaltenen Gewerkschaftskongreß bekannt, zu dem die Amerikaner bereits keine Vertreter mehr entsandt hatten. Es ist von Interesse, daß sich bei Verhängung des Boykotts die sozialistische Presse namentlich auf die amerikanischen Gewerkschaften und auf deren Führer Comper, einem ausgesprochenen Gegner des Sozialismus, berief, um das „Märchen“ zu zerstreuen, der Boykott sei eine sozialistische Parteianglegenheit. Nun haben die amerikanischen Gewerkschaften, die nie für politische Unternehmungen zu haben waren, dieses Abenteuer durch ihren Austritt selbst als ein Politikum gekennzeichnet und die gesamte Marxistenpresse zügel gestrafft. Immer mehr stellt sich heraus, daß der Boykott gegen Ungarn, der einem Hungerkrieg gegen Wien gleichkam, nicht das Werk des gesamten internationalen Gewerkschaftsbundes, sondern das der Herren Kimmern, Fortner, Tompfil und einiger in Wien weilender kommunistischer Juden war.

Ausland-Rundschau.

Deutschland.

Der Ausschuß des deutschen Eisenbahnerverbandes erläßt einen Aufruf, in dem er sagt, daß es sich heute nicht darum handle, festzustellen, ob die Eisenbahner das Recht hätten, zu streiken oder nicht, sondern ob sie für sich und ihre Familien genügend Mittel zum Leben hätten.

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge ist zwischen Deutschland und dem Freistaat Dänzig ein Übereinkommen getroffen worden, gegenseitig Eisenbahnübergänge auszuliefern.

In einem Kommentar zu der Deutschen Note wegen der Feindesartillerie sagt das Berliner „8 Uhr-Abendblatt“, daß bei der Reichsregierung Nachrichten vorliegen sollen, wonach Sowjetrußland auf das Frühjahr hin eine Offensive gegen Polen vorbereite. Es sehe in Polen einen Damm gegen die Ausbreitung seiner Propaganda nach Westen. Zu dieser Meldung erklärt die Berliner Sowjetgesandtschaft, daß die Nachricht erfunden sei und teilt dazu mit, daß es vielleicht gewisse Streife geben möge, die, um ihre eigenen Absichten zu fördern, ein Interesse daran haben, der Entente eine angebliche Gefahr aus dem Osten vorzutäuschen.

Gegen Vorweisung falscher Papiere erhob ein Schwinder in einer Berliner Bank 58.000 Mark. Bis jetzt hat die Polizei noch keinen Erfolg.

Das „Hamburger Tageblatt“ meldet: Aus dem Ruhrrevier ist in Berlin eine Abordnung von Bergarbeitern eingetroffen, die an den Reichsanwalt die Forderung nach raschster Entwaffnung der bayerischen Einwohnervahren stellte, weil die Bergarbeiter des Ruhrreviers sich nicht weiter der Gefahr der Besetzung des Ruhrgebietes aussetzen wollten. Die Forderung soll auch damit unterstützt werden, daß bei einer weiteren ablehnenden Haltung Bayerns die Sicherung von Ruhrkohlen dorthin eingestellt werden soll.

Auf Einladung der Gruppe Freiburg i. B. des Volksvereins für das katholische Deutschland, sprach am Mittwoch abend Reichsfinanzminister Dr. Wirth über die innerpolitische Lage Deutschlands. Er betonte dabei die unbedingte Notwendigkeit, die gesamte deutsche Politik auf den Versailler Friedensvertrag einzustellen, wobei die finanziellen Verpflichtungen erst erfüllt werden können, wenn die technischen Voraussetzungen gegeben seien.

Frankreich.

Da Deutschland die im Friedensvertrag vorgesehenen Zahlungen nicht geleistet hat, wurde von der Kammer eine Vorlage angenommen, welche das Schaham ermächtigt, die Höhe der von der Bank von Frankreich verlangten Vorschüsse auf 27 Milliarden zu belassen. Gemäß der mit der Bank abgeschlossenen Konvention hätten die Vorschüsse auf 24 Milliarden herabgesetzt werden sollen. Der Refe-

rent der Finanzkommission und der Finanzminister erklärten indessen, daß von 1921 an ein jährlicher Kredit von 2 Milliarden zur Amortisation der Vorschüsse vorgesehen werde.

Der Deputierte Gerals wird die Regierung über die Einreise zahlreicher Fremder ohne bestimmte Nationalität und ohne Geldmittel interpellieren und für alle Ausländer die Erhebung einer Aufenthalt- oder Kontrollsteuer beantragen.

Da der deutsche Außenminister Simons Protest eingelegt hat gegen eine Note der Entente hinsichtlich der Reorganisation der deutschen Polizei stellt der „Temps“ fest, daß man deutscherseits folgendes Dilemma aufwerfe: Entweder verzichtet die Entente auf die Entwaffnung oder Frankreich wird keine Wiedergutmachungen erhalten! Das Blatt schließt, daß, wenn sie sich auf „das Spiel dieser Saboteure“ einließ, die Entente Europa dem Aufruhr und dem Kriege ausliefern würde.

England.

Die Kohlenproduktion in Großbritannien die für die am 20. November endende Woche 5.210.700 Tonnen erreicht hatte, ist in der am 18. Dezember endenden Woche auf 5.307.000 Tonnen gestiegen. Dadurch sind die Kohlenarbeiter auf 3. Januar zu einer weiteren Lohnerhöhung von 1 1/2 Schilling (also seit Beilegung des Streikes im ganzen 3 1/2 Schilling) pro Tag berechtigt. Allerdings dürfte der Streik der Kohlenarbeiter der Gruben des Abonddatales in der vergangenen Woche die Förderung stark beeinträchtigt haben.

Die Konferenz der englischen Arbeiterpartei zur Prüfung der Lage in Irland und der Arbeitslosigkeit wurde am Mittwoch eröffnet. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die traurige Lage in Irland beklagt und die Herbeiführung des Friedens verlangt wird. Der Friede könne nur unter folgenden Bedingungen gesichert werden: 1. Rückzug aller Truppen aus Irland. 2. Verantwortliche Erklärung der Ortsbehörden für die Aufrechterhaltung der Ordnung. 3. Einführung des Verhältniswahlsystems für die Mitglieder eines Parlamentes, das zur Ausarbeitung einer Verfassung ermächtigt ist, in welcher die Minderheiten geschützt und vor Gefahr vorbezogen wird, daß Irland eine Drohung zu Land und zu Wasser für Großbritannien wird.

Der „Welt Parisien“ meldet aus London, daß die Bezirksräte der Arbeitlosen an die Leitung der Arbeiterpartei ein Schreiben gerichtet haben, in welchem sie die Absendung eines Ultimatus an die Regierung verlangen, indem mit dem Generalstreik gedroht wird, wenn nicht die Sowjetregierung anerkannt und der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland alle Hindernisse aus dem Weg geräumt würden.

Irland.

Dienstag am Mittwoch war der letzte Termin, an welchem Waffen und Munition in den südlichen Teilen von Irland abgeliefert werden sollten. Wer von diesem Zeitpunkt an im Besitze von Waffen betroffen wird, kann mit der Todesstrafe belegt werden. Trotzdem ist die Ablieferung so geringfügig gewesen, daß sie als kaum nennenswert bezeichnet werden kann. Mehr oder weniger brauchbare Waffen wurden in einzelnen Fällen in leerstehenden Häusern deponiert und dort von den Truppen gefunden. Aber es ist bekannt, daß noch große Bestände in den Händen der Bewohner der in Frage kommenden Bezirke sich befinden.

Dänemark.

Dänemark hat der Wiedergutmachungskommission 65 Millionen Goldmark bezahlt, einseitig als Anteil Schleswigs, das früher zu Deutschland gehörte, an der deutschen Reichsschuld, andererseits als Gegenwert der dem Reich und den deutschen Ländern gehörenden Güter.

Rumänien.

Nach einem Telegramm des rumänischen Ministeriums des Äußern wurden zwölf bolschewistische Divisionen an der russisch-rumänischen Grenze zusammengezogen. Die rumänische Regierung betont ihre friedlichen Absichten, lenkt aber die Aufmerksamkeit der alliierten Regierungen auf die dadurch entstandene Lage; andererseits sei die amerikanische Regierung davon verständigt worden, daß die Bolschawistenkonferenz sich mit der Frage befaße.

Rußland.

Die Agentur Havas erzählt, daß auf dem kommunistischen Kongreß in Moskau die Extremisten unter Bucharin und Nadel endgültig die Oberhand erhalten haben. Außer Lenin hätten in den Bolschewiken aufzunehmenden die erblichen alle gemäßigten Bolschewiken jede Autorität und Einfluß auf den Gang der Ereignisse verloren. Lunatscharik und andere Mitglieder der Regierung, die in der Minorität geblieben sind, hätten ihre Demission gegeben.

Litauen.

Sämtliche litauischen Blätter kommentieren in langen Artikeln den Beschluß der Völkerbundversammlung, Litauen vorläufig nicht in den Völkerbund aufzunehmen. Sie erblicken darin einen Fehler des Völkerbundes, der dessen Existenz selbst gefährden könnte. Die

Blätter können die Haltung der kleinen neutralen Mächte, insbesondere der freien und demokratischen Schweiz, die immer Litauen als Vorbild gegolten hat, die man bei der Organisation der staatlichen Einrichtungen nachzuahmen suchte, die bekanntlich gegen die Aufnahme Litauens stimmte, nicht begreifen. Dagegen loben die Zeitungen die Haltung Italiens, das als einzige Großmacht für die Aufnahme Litauens eingetreten ist.

Letland.

Letland hat dem Völkerbund vier Verträge unterbreitet, die demnach durch das Sekretariat des Völkerbundes veröffentlicht werden sollen, gemäß Artikel 18 des Statutes. Die ihm von Letland unterbreiteten Verträge bieten ein spezielles Interesse, da dieses Land dem Völkerbund nicht angehört und deshalb seine Verträge auch nicht bei ihm registrieren zu lassen hat. Die lettischen Verträge sind deshalb von besonderem Interesse für die Regelung der Lage in Osteuropa, weil sie sich mit der Frage der Anerkennung Letlands durch Deutschland und Sowjetrußland befassen.

Der zwischen Letland und Rußland in Moskau abgeschafte und in Riga am 11. August 1920 unterzeichnete Vertrag ist seit dem 4. Oktober in Kraft. In seinen äußerlich wichtigen Bestimmungen anerkennt die russische Republik ohne Vorbehalte den lettischen Staat.

Von keinem der beiden Vertragschließenden können Kriegsschadigungen gefordert werden und es wird anerkannt, daß es unbedingt nötig sei, die Wiedergutmachungen für die Schäden des Weltkrieges in billiger Weise auf alle Staaten der ganzen Welt zu verteilen. In vier Artikeln des genannten Vertrages verpflichtet sich Rußland, die Bibliotheken, Archive, Museen und Kunstwerke Letlands wiederherzustellen, sowie zahlreiche Güter und andere Vermögenswerte registrieren und privater Institutionen zurückzugeben.

Griechenland.

Das Blatt „Esperino“ meldet, daß die Regierung sich mit der Frage des Besuchs der Front in Kleinasien durch den König beschäftigt. Der Besuch dürfte kurz nach Neujahr erfolgen. Vor der Abreise sollen gewisse Fragen geregelt werden, da die griechischen Operationen in Kleinasien auch den Charakter einer gemeinsamen Aktion der Alliierten tragen. Infolge der Erklärungen Lloyd Georges ist der englische Kurs auf 43.50 gefallen und zeigt weitere Tendenz zum Sinken.

Kroatischer Bauernkongreß.

Am Bauernkongreß, welcher unter dem Vorsitz des Bauernführers Stjepan Raditsch, unter Anwesenheit der 53 Abgeordneten seiner Partei und bei einer Beteiligung von 40.000 kroatischen Bauern dieser Tage in Agram abgehalten wurde, sind einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt worden: 1. Anerkennung des Grundgesetzes, daß über Kroatien nur Kroaten zu bestimmen haben. 2. Einberufung des kroatischen Parlamentes, das eine kroatische Regierung zu bilden hat. 3. Da die Wahlen in Kroatien bezüglich einer kroatischen Republik geschaffen haben, sei diese Republik in die international festgelegten Grenzen des südslavischen Staates einzuschließen, dem auch Bulgarien anzuschließen sei. 4. Ablehnung des Beschlusses der Belgrader Konstituante, solange diese nicht souverän und durch den serbischen Regenten auflösbar ist und das Recht hat, Kroatien durch Stimmenmehrheit zu majorisieren. 5. Forderung von Verhandlungen zwischen Kroatien und Serbien auf gleicher Stufe. 6. Ablehnung jeder Anwendung von Gewaltmitteln, jedoch Anerkennung des Rechtes des Volkes auf Revolution. 7. Anerkennung der internationalen Verträge, jedoch Ablehnung des Vertrages von Rapallo, welcher als Geheimvertrag zwischen zwei Dynastien und ihren Vertretern angesehen wird. Alle anwesenden Abgeordneten legten der Versammlung den feierlichen Schwur ab, daß sie der kroatischen Republik und dem Bauernprogramm treu bleiben werden.

In Belgrad wurde die Konstituante ohne die Anwesenheit dieser kroatischen Abgeordneten eröffnet und die Regierung hat noch drei serbische Divisionen nach Kroatien entsandt. Man erwartet, daß in Kroatien neue serbische Vorposten eingeleitet werden, da schon heute die Zensur die kroatische öffentliche Meinung mit allen Mitteln zu unterdrücken sucht.

Gleiche Beschlüsse, wie sie der Bauernkongreß in Agram faßte, hat auch die Bevölkerung von Montenegro gefaßt.

Lustige Gehr.

Unpassendes Hotel. Ein zugereister Ausländer fährt in Berlin im Hotel „Adlon“ vor und erkundigt sich beim Portier nach den Preisen der Zimmer. — Ein Zimmer in der ersten Etage kostet 100 Mark, in der zweiten 75 Mark, in der dritten 50 Mark, in der vierten 25 Mark. — „Bedoune“, antwortet der Gaf, „das paßt mir nicht. Ihr Hotel ist für mich viel zu niedrig gebaut.“

Die sta

Die sta
herren
nicht
tamen
begann
Schulfr
Nur l
Erfüllu
Warterl
allgeme
liberal
zeugen
Unvors
streich
Erhaltung
verproh
wurden
wiederh
Borten
geschick
versucht
bezu. s
sie nicht
Einhalten
indess
fordern
sprache
wider de
umgesta
mit Eifer
teresse
ziffliche
liche Red
verjichte
Bischof
zember
stürmlic
fann auc
Franzose
Napoleon
richt der
französi
Rund u
Frankrei
werden
wirklich
In e
Sprache
empfinde
eine bitte
sprache
noch kraf
Ihr den
Die touf
durch ein
80 % ab
und 20
Unterfö
Und da
leben, t
referendu
daran h
Seale“,
versproch
Eine
ziffliche
binzen
sie möge
zum Teil
gen, wie
zu trage
sind die
erfolg
anten a
Seimat.“
Die C
Kampf r
bestehen
wie sie
diesen k
zu führe

der kleinen neu-
der freien und be-
man bei der Orga-
richtungen nachzu-
gegen die Auf-
begreifen. Da-
die Haltung Sta-
macht für die Auf-
st.

und vier Verträge
durch das Sekretar-
verantwortlich werden
Pakt. Die ihm
Verträge bieten
dieses Land dem
und deshalb seine
in registrieren zu
Verträge sind des-
für die Regie-
weil sie sich
umgebung Verlands
Bietrußland besaf-

und Rußland in
Miga am 11. Au-
trag ist seit dem
men äußert wich-
um die russische
n lettischen Staat.
Vertragsgeschichten-
gungen gefordert
um, daß es unbe-
umwachungen für
in billiger Weise
West zu vertei-
genannten Ver-
nd, die Bibliothek-
stufenwerke Lett-
die zahlreiche Gū-
swarte religiöser
rückzugeben.

bet, daß die Re-
des Besuchs der
den König beschäf-
nurz nach Renjhar
sollen gewisse Fra-
griechischen Ope-
den Charakter ein-
Alliierten tragen.
Lord Georges ist
60 gefallen und
Dinten.

ongreg.
r unter dem Vor-
n Radisch, unter
einen seiner Par-
von 40,000 kroa-
gram abgehal-
sogende Beschlüsse
ung des Grund-
r Kroatien zu be-
kräftigung des kroati-
kroatische Regie-
die Wahlen in
sische Republik ge-
bildet in die Inter-
des südslavischen
auch Bulgarien
ung des Besuchs
lange diese nicht
bischen Regenten
hat, Kroatien
u majorisieren.
lungen zwischen
gleicher Stufe.
ng von Gewalt-
des Reiches des
Anerkennung der
doch Ablehnung
welcher als Ge-
nialien und ih-
d. Alle anwesen-
r Versammlung
s sie der kroati-
Bauernprogramm

ustituante ohne
schen Abgeordne-
g hat noch drei
watien entsandt.
na neue serbische
da schon heute
ntliche Meinung
rücken sucht.
der Bauernkon-
ach die Bewölke-

ugereifter Aus-
„Ablon“ vor
tler nach den
Zimmer in der
in der vier-
antwortet der
hr Hotel ist für

Die französische Politik im Elsaß.

Die Elsaßer haben mit ihren neuen Oberherren schon bittere Erfahrungen gemacht, nicht nur, daß die Verwaltung unter dem bekannten französischen Schlenkerian zu leiden begann, sondern vor allem in der Sprach- und Schulfrage. Der „Elsaßer“ schreibt:

Unser langjähriger, schmerzlicher Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Wir sind mit dem Mutterlande wieder vereinigt. Aber zu den allgemeinen Ursachen der Nachkriegszeit, die überall jene Stimmung mehr oder minder erzeugten, treten bei uns besondere Ursachen, Unvorsichtigkeiten der amtlichen Stellen. Die streitigen Generale haben uns feierlich die Erhaltung unserer Stammeigentümlichkeit versprochen. Diese großen Versprechungen wurden durch die höchsten Regierungsvertreter wiederholt und bekräftigt. Wir schenkten diesen Worten unser volles Vertrauen. Doch was geschieht? Wir sehen immer mehr, wie man versucht, unsere Muttersprache uns zu nehmen bzw. sie als Nebenbedeutend zu behandeln, weil sie nicht die französische ist. Die gewissenhafte Einhaltung von förmlichen Versprechen ist indes nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern einfache Klugheit. Unsere Muttersprache ist eine Volkseigentümlichkeit, die nicht wider den Willen der Bevölkerung verlegt und umgestaltet werden darf. Diese ist ohnehin mit Eifer bemüht, schon im ureigensten Interesse, aus praktischen Gründen, sich die französische Sprache anzueignen. Aber auf natürliche Rechte können und werden wir nicht verzichten. Das ist auch gar nicht nötig. Der Bischof von Luxemburg erntete am 19. Dezember 1920 in der Straßburger Aube die förmlichen Befehl, als er ausrief: „Man kann auch mit deutscher Sprache ein guter Franzose sein“. Das hat schon der erste Napoleon anerkannt, und das ist heute erst recht der Fall. Man nehme uns mit unserm französischen Herzen, mit unserm deutschen Mund und unserer effässchen tête carrée! Frankreich sowohl wie Elsaß und Lothringen werden gut dabei fahren. So wird man wirklich Friedenspolitik bei uns treiben.

In engem Zusammenhang mit der Sprachfrage steht die Schulfrage. Wir empfinden es als zwingende Verpflichtung wie ein bitteres Unrecht, wenn unsere Muttersprache aus der Schule verdrängt wird. Aber noch krasser wird dieses Unrecht, wenn man ihr den konfessionellen Charakter rauben will. Die konfessionelle Schule ist uns garantiert durch ein französisches, republikanisches Gesetz; 80% aller katholischen Familien des Elsaß und Lothringens haben neuerdings durch Unterschriften ihre Weibehaltung verlangt. Und da wir in einer demokratischen Republik leben, kann die Obrigkeit dieses Volkswortreferendum nicht übersehen, sondern muß sich daran halten! So „achtet man die effässche Seele“, wie Senatspräsident L. Bourgeois versprochen hat.

Eine über Gebühr große Zahl von französischen Lehrkräften ist aus den andern Provinzen zu uns gekommen. Diese Kräfte — sie mögen den besten Willen haben — sind zum Teil nicht in der Lage, den Anforderungen, wie sie unsere Volksschule stellt, Rechnung zu tragen. So manche dieser Lehrpersonen sind die Quelle vieler Erbitterung. Mit ihnen ergab sich eine wahre Flut von andern Beamten aus der Metropole über unsere engere Heimat.

Die Elsaßer werden noch manchen harten Kampf mit der radikalen Pariserregierung zu bestehen haben. Aber sie werden durchhalten, wie sie ja schon durch Jahrhunderte hindurch, diesen Kampf bald nach links bald nach rechts zu führen hatten.

Trochis Geständnisse.

Wenn ein Reisender aus Rußland kam, der auf Grund eigener Beobachtung die Unzufriedenheit der großen Massen mit dem Räzystem in Rußland feststellte, wurde er von kommunistischer Seite stets als reaktionärer Lügner bezeichnet. Heute möge Trochys selbst als Kronzeuge auftreten, der in einer Rede folgendes ausführt: „Die Opposition innerhalb der kommunistischen Partei ist nur oberflächlicher Natur. Weit bedenklicher ist es dagegen, daß unter den breiten Arbeiter- und Bauernmassen Unzufriedenheit über die wirtschaftliche Zerrüttung herrscht. Dies ist zweifellos der Fall. Bei den dunklen Massen kann sich diese Unzufriedenheit in einem elementaren förmlichen Ausbruch der Empörung äußern. Durch unser Geschrei über den Bureaualismus des Sowjetregimes erwecken wir in den finsternen Köpfen der Bevölkerung die Vorstellung, daß der Bureaualismus ein Ungeheuer sei, das im Zentrum thronet und dem Lande die Lebensmittel vorenthält. Infolgedessen verhält sich die Bevölkerung zum Sowjetregime jetzt ebenso, wie sie sich früher zum Skapital verhielt, das sie ausbeutete und ihnen den Mehrwert abnahm. Daß die Mütter ihre Kinder nicht ernähren können, daran fragen wir nur zum hundertsten Teil die Schuld. Die Hauptursache liegt in der allgemeinen Verelendung. Es wird nichts Neues produziert. Es tut not, die wirtschaftlichen Anordnungen, geführt auf das Bewußtsein der Massen, durchzuführen. Ohne Repressionen, ohne Bestrafung der Widersetzlichen können wir nicht auskommen. Die Vergangenheit macht sich noch stark fühlbar. Wir wollen mit unserm Beispiel die Massen ansuhen. Im Frühjahr wollen wir an irgend einem Ende Mosklaus alles niederreißen, dort zwei Häuserblöcke mit guten Wohnungen, gemeinsamer Küche und Kindertruppen errichten, damit die wertvolle Bevölkerung sieht, daß wir zu hauen imstande sind.“ Was uns nottut, ist ein allgemeiner Aufschwung.

Ein restloser Geständnis könnte gar nicht abgelegt werden. Unzufriedenheit unter den breiten Arbeiter- und Bauernmassen, wirtschaftliche Zerrüttung, Hunger vor einem förmlichen Ausbruch der Empörung; der bolschewistische Bureaualismus ist ein Ungeheuer. Die Mütter können ihre Kinder nicht ernähren; allgemeine Verelendung. Es wird nichts Neues produziert!

Wenn das Geständnis reitig wäre, könnte man diesem Schwerverbrecher mildernde Umstände zubilligen. Aber er verrät den guten Eindrud seiner Worte durch den Schluß, indem er als Heilmittel nicht die Befreiung vom Bolschewismus empfiehlt, sondern neue Anordnungen, die durch die Kunde dem Volke sympathisch gemacht werden sollen. Ueberwältigend ist der Schlufgedanke, irgend einen Teil Mosklaus niederzureißen und dafür zwei (wohlgezählte zwei!) Blöcke von Musterhäusern aufzubauen. Damit ist dann den Millionen verelendeter Russen, den Müttern, die ihre Kinder im reichsten Bauernland verhungern sehen, geholfen!

Neueres aus Ungarn.

Bei der Neubildung des ungarischen Ministeriums wurden, wie bereits gemeldet, der bisherige Nationalitätenminister Dr. Jakob Bleyer, und der Kultusminister Dr. Stephan v. Haller, nicht mehr berücksichtigt. Da die beiden Politiker die bevorstehenden Expeditionen der integral christlichen Richtung in der Regierung waren, so bedeutete ihre Ausschließung eine merkliche Schwächung des Staatsapparates nach links. Die hitzige Kampagne, welche die Judenpresse gegen sie geführt, hat also doch einen Erfolg erzielt.

Zusolge dieser Schwächung in der Regierung ist der Vizepräsident des Parlamentes und Präsident der „Erwachenden Ungarn“, Karl Zymecsanji aus der Regierungspartei ausgeschieden und 10 andere Parlamentarier mit ihm. Die Aktion ziele noch weitere Kreise, meldet die „Pester Zeitung“. Die Fraktion wird dieser Lage in Steinmanger ihr Programm entfallen.

Vorläufig dieser Tagung haben die Politiker der neuen Fraktion erklärt, daß sie auch weiterhin als Glieder der christlich-nationalen Partei bleiben wollen und zu dieser nicht im Gegenfall stehen wollen. Sie bezwecke bloß größere Aktionsfreiheit gegenüber der Regierung in der Arbeiterfrage und werde mit der Opposition einziehen überall dort, wo die Verfügungen der Regierung einen liberalen Unterton aufweisen. Sie bezwecke die Stärkung der christlichen Strömung.

Die gegenwärtige Not in Budapest spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder: Der Ernährungsminister hat festgestellt, daß 260,000 Familien der Stadt auf 1 1/2 Kilo Kohlen per Tag rechnen können, wenn die Fabriken, die Bahnen und die Elektrischen ihren Verbrauch auf die Hälfte reduzieren. Wie weit anderthalb Kilo Kohlen reichen in einem Haushalt, weiß wohl jedermann.

Ein anderes Bild: „Über 50,000 Kinder gibt es in Budapest allein, die kein Heim haben, die im Freien oder in Kellerhöhlen übernachten. Wehrlos sind sie der Verletzung zum Verbrechen ausgeliefert.“ („Pester Ztg.“ Nr. 303 vom 25. Dez. 1920.)

Die Arbeitslosigkeit in England.

Die Arbeitslosigkeit in England steigt täglich und beschäftigt das Kabinett von Tag zu Tag in höchem Grade, daß Lord George sich entschlossen hat, während der Weihnachtstage in London zu bleiben. Es finden täglich Ministerratssitzungen statt, die sich mit dieser Frage beschäftigen. Sir Allan Smith hat der Regierung einen nach amerikanischen Muster aufgearbeiteten Vorschlag unterbreitet, den er in Verbindung mit dem Arbeiterführer Henderson ausgearbeitet hat, nach dem jede Industrie sich ihrer Arbeitslosen annehmen sollte. Die Grundfrage ist die, mit verzierter Arbeitszeit und verbiefständigen Schichten zu arbeiten. Die erste Schicht von 6-14 Uhr soll 43 Stunden wöchentlich arbeiten und für 47 Stunden wöchentlich entlohnt werden. Die zweite Schicht, 14-22 Uhr, arbeitet 37 1/2 Stunden und wird ebenfalls für 47 Stunden bezahlt, während die dritte Schicht, 22-6 Uhr für 37 1/2 Stunden Arbeit für 50 Stunden entlohnt werden soll. Doch dürfte ein solcher Plan, der auf einer Konferenz von Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Maschinenbauindustrie erörtert wurde, verschiedenen Schwierigkeiten begegnen, vor allem derjenigen, daß ein solches System, das wohl für die Maschinenindustrie durchführbar ist, für andere Industriezweige kaum passend sein dürfte, so für die Textilindustrie und den Schiffbau. Der Plan stößt bei vielen Arbeitnehmern auf Widerstand, die der Ansicht sind, daß die Industrien klassenweise eingeteilt werden sollten.

Eine Resolution der Arbeiterpartei fordert die Regierung auf, sofort den verheirateten Arbeitslosen eine Unterstützung von 2 Pfund wöchentlich zu gewähren, mit Zulagen für die Kinder, während Unverheiratete 25 Schilling erhalten sollen.

Ein schönes und nützliches Neujahrsgeschenk
das Sie Ihren Verwandten und Bekannten machen können, ist ein Abonnement auf die
«Freiburger Nachrichten»

In der schweizerischen Sozialdemokratie.

Im „Basler Vorwärts“ veröffentlicht der Vorstand der Arbeiterunion Basel eine Erklärung zu der sich vorbereitenden Parteispaltung und betont unter anderem, daß trotz dem abnehmenden Bestand des Gewerkschaftsorgans mit aller Energie die Schaffung der Einheitsorganisation im Interesse der revolutionären Kampfes gegen den Kapitalismus angestrebt werden müsse. Nach wie vor werden die Einheit der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung als notwendig und jeder Versuch, die Gewerkschaften als solche zu spalten als den Interessen des revolutionären Proletariates zuwiderlaufend betrachtet werden.

Zu der vorgezogenen Stadthalterwahl der sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich kam das von den Neukommunisten gestellte Begehren um Abberufung des Parteipräsidenten Robs zur Behandlung, ein Begehren dem in Anbetracht der bevorstehenden Parteispaltung mehr grundsätzliche als persönliche Bedeutung zukommen mußte. Das Begehren wurde begründet von Arbeitersekretär Konrad Robs und beantwortet von Redaktor Robs, worauf bis nach 11 Uhr eine sehr lebhaft Diskussion einsetzte. Die Abstimmung ergab folgendes Kräfteverhältnis: für die neukommunistische Richtung 216 Stimmen, für die sozialdemokratische Richtung 699 Stimmen.

Handel und Gewerbe.

Das Geheimnis der Restame.
Neckame will die Aufmerksamkeit erregen, will sie auf bestimmte Produkte hinlenken. Insofern es sich dabei um Gegenstände des täglichen Bedarfs handelt, soll durch die Restame der Verbraucher, der Konsument veranlaßt werden, bei einer Auswahl von verschiedenen Firmen, die ihn gleich gut bedienen können, eine bestimmte Firma vorzuziehen. Kaufen muß und will der Konsument. Die Frage ist nur was? So lenkt ein geschickter Handelsmann die Aufmerksamkeit ebenföhr auf seinen Namen als auf die Ware selbst.

Die Restame ermöglicht es aber auch, daß sie den Bedarf erst bildet oder schlummernde Bedürfnisse weckt.

Das Geheimnis der Restame liegt in der möglichst glünstigen Ausnutzung und Heranziehung der Restamenten, die geeignet sind die Kundenschaft auf interessante Weise zu fesseln. Mit Trägheit und Mühseligkeit ist noch kein Geschäftsmann vorwärts gekommen.

Banken.

Zürich, 30. (Mitg.) Gegen die Beschlüsse der Gläubigergemeinschaftsversammlung der Bank für elektrische Unternehmungen vom 10. November 1920 sind innerhalb der durch die bezügliche Verordnung vorgesehenen Einspruchsfrist keine Ansetzungen erfolgt. Die Reorganisation ist damit auf der bekannten Basis einer Reduktion des Aktienkapitals auf ein Viertel seines Nennwertes und einer Umwandlung der Obligationen und Aktien in Vorzugsaktien perfekt geworden. Die Generalversammlung, welche diese Entschlüsse einstimmig beschlossen hat, ist am 1. Februar in Aussicht genommen.

ag. Zwischen dem Schweiz. Bankverein und der N. S. Zu und Cie. ist vorabständig der Zustimmung ihrer Behörden eine Vereinbarung getroffen worden, laut der die letztere Bank ihren Aktionären beantragen wird, ihr Aktienkapital von 40 Millionen Fr. durch Abschreibung der Aktien um 50 Prozent auf 20 Millionen Fr. herabzusetzen und durch Ausgabe von 20 Millionen Franken 8% nicht

Buntes Feuilleton.

Die bolschewistische Propaganda im Auslande.
Die Blätter berichten aus politischen Quellen, daß gegenwärtig in den europäischen und amerikanischen Staaten 15,000 Agenten der bolschewistischen Regierung für die Propaganda tätig sind. In England erreichte die Zahl der Agenten 800, in Polen 600, in Italien 540. In England arbeiten 2 bolschewistische Druckerinnen, in Frankreich 4, in Amerika 7. Im Mai und Juni sind 24,000 Exemplare bolschewistischer Parteiliteratur in Frankreich und Italien verbreitet worden. Früher brachten die Bolschewisten ihre Propagandakosten, die in Sowjetrußland gedruckt wurde, selber nach dem Ausland, während jetzt diese Einfuhr aufgehört hat, weil die Bolschewisten bereits in den meisten Ländern eigene Druckereien besitzen.

Die kommunistische Unversität in Moskau.
Moskauer Zeitungen veröffentlichen die Aufnahmebedingungen für die Studenten der Moskauer kommunistischen Universität. Eine Abkündigung mit einem Jahreskurs für 80 Studenten hat den besonderen Zweck, kommunistische Vortragsredner anzubilden. Zwei

halbjährigen Kursus sollen 300 bzw. 1200 Studenten heranzubilden. Studenten können Arbeiter und Bauern, sowohl Männer als Frauen werden, die lesen und schreiben können und von kommunistischen Parteiorganisationen delegiert sind. Akademisch vorgebildet, ferner schwächliche, blutarme und tuberkulöse Personen können nicht Studient werden. Die Studenten werden in Internaten untergebracht und können nur in amtlich bekräftigten Dringlichkeitsfällen nach der Heimat beurlaubt werden, jedoch nicht zur Beschaffung von Lebensmitteln. Sie sollen die für die Frontkämpfer bestimmten Verpflichtungsstationen und außerdem 5000 Rubel monatlich als Stipendien erhalten. Für Kleidung und Schutz haben die Parteiorganisationen, von denen sie delegiert sind, zu sorgen. Die Familien der Studenten sollen die Differenz zwischen dem früheren Gehalt des Studenten und seinem Stipendium ausbezahlt erhalten oder ihre Angehörige von Soldaten versorgt werden.

Die Wälder der Erde.
Allgemein wird jetzt darüber gesagt, daß die Wälder immer mehr zusammenschrumpfen und man ruf nach Maßnahmen, die der Verwüstung der Wälder Einhalt tun und die Erhaltung des Naturschutzes verbürgen sollen. Ein hervorragendes Beispiel, wie weit es doch

bei sinnloser Vergewaltung der Holzbestände kommen kann, bietet China, das fast gar keine Wälder mehr besitzt. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika macht die Entwaldung rasende Fortschritte.

Unter den Ländern Europas enthält Schweden verhältnismäßig die meisten Wälder, denn der Waldbestand bedeckt dort zwei Fünftel des ganzen Landes. In Rußland umfaßt der Wald 32 Prozent, in Oesterreich 30, in Deutschland 23, in Norwegen 21, in der Schweiz 20, in Frankreich 18, in Belgien 17, in Italien 14, in Spanien 12, in Holland 7, in Dänemark 6 und in Großbritannien 4 Prozent.

Ein blindes Rechengenie.
Eostauische Rechenleistungen vollbringt ein 26-jähriger Junge der Infanterie für Geisteskranke in Armentières, über den Dr. L. Potte im „Lancet“ berichtet. Dieses Rechengenie namens Henry ist von Geburt blind und geistig minderwertig, wenn er auch nicht direkt für geisteskrank erklärt werden kann. Henry kann die Quadratwurzel jeder sechsstelligen Zahl in sechs Sekunden angeben“, berichtet Potte. Er berechnete die Kubikwurzel von 3401224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 46544375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der folgenden Leistung; er wurde gefragt, wie-

viele Getreidekörner in jedem von 64 Mähen sein würden, wenn eines in dem ersten, zwei im zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Mähen (8192), für den 18. Mähen (131072) und für den 21. Mähen (838608) sofort; das Reultat für den 48. Mähen (1407374883328) berechnete er in 6 Sekunden. Die in sämtlichen Mähen vorhandene Zahl von Getreidekörnern betrug er richtig mit 18446734073790551615 in 45 Sekunden.“ Henry hat niemals Zahlen gesehen, aber er kennt die Fractions-Blindenschrift und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Möglichkeit zu weiterer Ausbildung geben.

20 Jahre im Ziegenstall.
Aus Waigen wird der „Pest. Zeitung“ berichtet: Im Laufe des Galtwirts Lebens wurde gelegentlich einer Hausaufsuchung eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Im Ziegenstall lag auf dem alten Strohh, in stinkende Lumpen gehüllt, zwischen den Ziegen ein 97-jähriger abgestorbener Greis. Auf die Frage der Detektivs gab er an, er sei der Vater der Wirtin und wohne schon seit 20 Jahren in dem überdachten Stalle. Die Wirtin gab, zur Rede gestellt, zur Antwort, der Alte soll froh sein, im Stalle wohnen zu dürfen, er sei nur ihr Stiefvater.

* Neueste Meldungen *

Ob etwas Herauskommt?

London, 30. Dez. ag. (U.) Der vom amerikanischen Marineattaché Daniels gemachte Vorschlag, eine internationale Konferenz einzuberufen, um über die Reduktion der Rüstungen zu beraten, findet in maßgebenden politischen Kreisen von London großen Anklang, dies umso mehr als zugestanden werden die von Lloyd George kürzlich anlässlich eines parlamentarischen Effens geäußerte Rede wenn nicht im Wortlaut, so doch dem Sinne nach dasselbe zum Ausdruck brachte. Es verlaute sogar, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die britische Regierung die Initiative ergreifen könnte, um einen solchen Kongress in die Wege zu leiten. Allerdings scheint man sich noch nicht recht klar darüber, wie ein solcher Kongress einzuberufen wäre. Wie verlaute, würde die britische Regierung es vorziehen, die ganze Frage vom Bülterbund herab zu sehen. Da aber die Vereinigten Staaten dem Bunde nicht angehören, müßte wohl oder übel auf dem von Daniels vorgeschlagenen Weg einer internationalen Konferenz vorgegangen werden. Die Einberufung könnte zwar auf dem Bülterbunde übertragen werden, da dieser durch die Einberufung der Brüsseler Finanzkonferenz bereits einen Präzedenzfall hierfür geschaffen hat.

Die englische Regierung und die Entwaffnungsfrage.

London, 30. Dez. ag. (Havas.) Das Kabinett wird sich heute mit der Weigerung Deutschlands, besessenen die bewaffneten Formationen in Bayern und Ostpreußen zu entlassen.

Vermögensabgabe und Einkommenssteuer in Wien.

Wien, 30. Dez. ag. (W. R. B.) Der Arbeiterzeitung zufolge erörterten die Betriebsräte und Vertrauensmänner der Wiener Betriebe die Durchführung der Gesetze über die Vermögensabgabe und die Einkommenssteuer. Mit allen gegen acht Stimmen wurde eine Resolution angenommen, worin die rücksichtslose Eintreibung der Vermögensabgabe gefordert und erklärt wird, daß, wiewohl bei der herrschenden Teuerung der wöchentliche Steuerbetrag das Proletariat doppelt hart trifft, die Betriebsräte und Vertrauensmänner mit Rücksicht darauf, daß die Staatsausgaben etwa zur Hälfte zwecken der sozialen Verwaltung dienen, einem Steuerstreik der Arbeiterklasse nicht das Wort reden können. Im März werden die Vertrauensmänner wieder zusammentreten, um weitere Beschlüsse zu fassen.

Ans St. Gallen.

St. Gallen, 30. Dez. ag. Der freisinnig demokratische Parteivorstand der Stadt St. Gallen ersucht in einer Resolution die freisinnigen Vertreter in der Bundesversammlung dahin zu wirken, daß auch der Bund, soweit in der heute noch vorhandenen Monopolwirtschaft, wie auch bei den Einfuhrbeschränkungen für Lebensmittel und unentbehrliche Bedarfsartikel dem Postulat des Preisabbaues in vermehrter Weise Rechnung trage.

Aus der Nachbarschaft.

Berner Stadttheater.

Ueber die Neujahrszeit werden im Berner Stadttheater folgende Stücke zur Aufführung gelangen: Am Altjahrsfest (Freitag) wird am Nachmittage 2 1/2 Uhr das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“, das bei den kleinen Theaterbesuchern sehr viel Freude bereitet hat, gegeben, am Abend 7 1/2 Uhr der übermüthige Schwanz „Zwangschnequartierung“. Am Samstag, den 1. Januar, wird nachmittags ebenfalls das „Dornröschen“ aufgeführt. Abends findet eine Aufführung der prächtigen Straußoperette „Der Zigeunerbaron“ statt. Am Sonntag, den 2. Januar, geht abends (nachdem am Nachmittage wieder das „Dornröschen“ gespielt wird), die alljährlich am Bärzestag wiederholte Zauberposse „Lumpaci Bagabundus“ über die Bühne. Das ganze Neujahrsprogramm ist, der Stimmung des Publikums entsprechend, auf einen heiteren Ton gestimmt.

Gottesdienstsordnung

Sonntag, 1. Januar, Fest der Beschneidung des Herrn. **Katholische St. Moritz** 6 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Hochamt, französische Predigt und Gesang. — 10 Uhr hl. Messe, deutsche Predigt. — 1 1/2 Uhr Beper und Segen — 7 1/2 Uhr Rosenkranz. **Evangelische Kirche** 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 und 10 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Hochamt. — 2 1/2 Uhr Beper und Segen. **Sonntag, 2. Januar.** Wie gewöhnlich.

Ein Neujahrsgeschenk,

wenn auch nur ein kleines, macht Freude. Es ist in vielen Fällen eine Anerkennung, die man anders nicht gut ausdrücken kann. Wir empfehlen unserer verehrlichen Leserkräfte, auch der Zeitungsträgerinnen und Briefträger zu gedenken, die jahraus, jahrein, in Winterkälte und wiederum in der unerträglichsten Hitze, die Zeitungen, Briefe und Pakete bringen, und so manche stille Freude bereiten. Ein kleines Neujahrsgeschenk wird ihnen eine Genugthuung sein und zugleich ein Ansporn für die Zukunft.

Au unsere Leser.

Wir haben die Ehre, unseren Lesern und Abonnenten die Mitteilung zu machen, daß wir Herrn Adolf Remy aus Ueberstorf, der seit zwei Jahren die Großratsberichte besorgt hat und seit Mitte Juli dieses Jahres als ständiger Mitarbeiter in unserer Redaktion angestellt war, zum zweiten Redaktor der „Freiburger Nachrichten“ ernannt haben. Herr Redaktor Adolf Remy ist in Freiburg Stadt und Land bekannt genug, so daß es keiner weiteren Vorstellung bedarf. Er wird von heute ab als mitverantwortlicher Redaktor gelten.

Der Verwaltungsrat der „Freiburger Nachrichten“.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pouchard.

Washington, 30. Dez. ag. (Havas.) In politischen Kreisen beschäftigt man sich, „New York Herald“ zufolge sowohl mit dem Plane einer Art Weltliga als auch mit dem Projekte des Senators Borah, durch Vereinbarung zwischen den Großmächten in den Flottenrüstungen einen Stillstand einrichten zu lassen. Senator Lodge erklärte sich bereit, die Kommission für auswärtige Angelegenheiten auf das Ende der Woche oder auf nächsten Montag zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, in der Borah sein Projekt als Resolution einbringen und beantragen wird, Wilson aufzufordern, er möge sofort mit Großbritannien und mit Japan Verhandlungen zur Einschränkung der Flottenrüstungen einleiten.

Zum Beschlusse der französischen Sozialisten.

Paris, 30. Dez. ag. (Havas.) Zouhaire schreibt in der „Bataille“ zum Kongresse von Tours: Nicht wir haben diesen Bürgerkrieg hervorgebracht, nicht wir haben das Proletariat auf einen Befehl von auswärts zu spalten gesucht. Nicht wir sind dafür eingetreten, daß die Kräfte der Arbeiterklasse sich zerplätteten und gegeneinander lehnten. Wir können nur konstatieren, daß für uns am diesjährigen Schwierigsteit eingetreten ist, in die andere Länder geraten sind durch das Kommando von Männern, die, um nur das Gerüchte zu sagen, den Verhältnissen in allen Ländern außer in ihren eigenen nichts entgegenbringend als Unwissenheit und tiefe Verachtung.

Zelligowski bereitet die Wahlen vor.

Konow, 30. Dez. ag. (W. R. B.) Weltweit hat General Zelligowski die Wahlen für die konstituante des sogenannten Zentral-Litauen angeordnet. Da aber keine Mittelstellen aus den von Polen besetzten litauischen Gebieten sich zur Verfügung des Generals stellen wollten, hat er unter dem Vorwand der Demobilisation einige Jahrgänge seiner Truppen entlassen und die demobilisierten polnischen Offiziere, die fast ausschließlich aus Polen, Galizien und Kongreßpolen stammen, zu Vorstehenden des Wahlbureaus ernannt. Da in dem besetzten Litauen keine eigentlichen Gemeindegemeinden und Lokalverwaltungen bestehen, sind auch keine Wählerlisten zusammengestellt. Wenn man die Terrorisierung dieser Gebiete durch die polnischen „auständischen“ Truppen in Betracht zieht, so wird es klar, welchen Wert man diesen, unter solchen Umständen „gemachten“ Wahlen beimessen kann.

Aus der Tschechoslowakei.

(W. R. B.) Der Justizminister hat ein Durchführungsgezet zu Artikel 203 des Friedensvertrages von St. Germain ausgearbeitet, wonach die Tschechoslowakei das ehemalige habsburgische Familienvermögen und die auf tschechoslowakischem Gebiete liegenden Privat- und Kronigüter als Staatseigentum erwirbt. Ein analoges Gezet wird auch im Sinne des Artikels 191 des Vertrages von Trianon für die Slowakei und Karpatenruthenien vorbereitet.

Müderhaltung.

Belgrad, 30. Dez. ag. (W. R. B.) Die bulgarische Regierung hat sich zur Müderhaltung des ganzen dem Staate der Serben, Kroaten und Slowenen gehörigen und bis jetzt zurückgehaltenen Eisenbahnmaterials bereit erklärt und ersucht die tschechoslowakische Regierung um Wiederaufnahme des nun schon einige Tage unterbrochenen Verkehrs.

so die Absperrung der verseuchten Gehöfte. Unter keinen Umständen dürfen diese Leute ohne Bewilligung das Haus verlassen; die Milch darf nicht in die Käseerei geliefert werden usw. (Staatsratsbeschlusse vom 25. September 1920.)

Die Verschleppung erfolgt oft durch die Ratten und es sollte deshalb beim Auftreten der Seuche in jedem Hause eine Rattenvergiftung einsetzten. Sodann ist es verboten, vor Ablauf von 8 Monaten nicht durchseuchte Tiere mit durchseuchten zu vermischen.

Alle zuständigen Behörden und Organe werden durch das Zirkular eingeladen, dafür zu sorgen, daß den staatsrätlichen Bestimmungen genau nachgelebt werde. Zuwiderhandlungen sollen unmissverständlich bestraft werden.

Der neueste Seuchensfall ist festgestellt worden bei Herrn Reichher Christoph, Euglenberg.

Katholischer Arbeiterverein Freiburg.

(Eing.) Sonntag, den 2. Januar, abends 7 Uhr, veranstaltet der Arbeiterverein gemeinsam mit dem Arbeiterinnenverein eine Weihnachtsfeier im Vereinshaus in der Lenda, St. Moritz.

Theatralische Produktionen, Musik- und Gesangsvorträge, die der Stimmung der Feier entsprechen und die anschließende Kinderbesprechung werden den Besuchern traute Stunden bereiten. Alle Freunde und Gönner der armen Arbeiterfamilien sind herzlich eingeladen, unsern Weihnachtsabend mit uns zu verbringen.

Theater in Tafers.

(Eing.) Von der Weihnachtsfeier der Waisenkinder in Tafers fiel auch für die Außenwelt ein liebes Geschenk ab, ein Theaterprogramm. Vergangenen Sonntag und Mittwoch hat die schöne Gabe bereits zahlreichem Besuche große Freude bereitet. „Die Sonnenwende“, ein dramatisches Märchenstück, bietet wahrhaft vielfachen Genuß. Es ist ein allegorisches Spiel, aber durch die Art der Darbietung jedermann leicht verständlich. Licht und Nacht, die guten und bösen Mächte liegen miteinander im Kampfe und suchen über Welt und Mensch nach ihrer Art zu herrschen. Der Nacht mit der Sünde und Schuld im Gefolge droht der Sieg zu fallen — zwei unschuldige Kinder wollen ihren vernichtenden Bann erlösen — da kommt dem Lichte das Christkind zu Hilfe — das Licht wird Siegerin.

An der Aufführung verdient Lobens erwähnt zu werden: das natürliche, frische Spiel, die feingemessene, genaue Aussprache, die eleganten Reigen der Licht- und Nachtlieder, die schönen Gesänge, die farbenreichen Kostüme. — Alle haben ihre Sache flott gemacht vom frischen Sprecher des Prologes bis zum heutigen, so geduldig ausdauernden Christkindlein. Bolter Humor ist der kleine rotezipfelte Kobold. Die Trägerinnen der Rollen „Licht“ und „Nacht“ spielen vorzüglich; das „Licht“ insbesondere verrät in Ton und Geste ausgesprochenes Talent. Allen jenen gebührt Dank, die durch ihr dramatisches und musikalisches Können das anmutig liebe Kinderspiel unterstützen. Wer am Neujahrstag und am darauffolgenden Sonntag eine angenehme Stunde erleben will, der denke auch an einen Gang ins Vereinshaus nach Tafers.

Theater in Jann.

(Eing.) Auf die kommenden Festtage werden im Lokal des kathol. Volksvereins in hier der Gesang- und Musikverein das Schauspiel „Der Stern“ und das Lustspiel „Flips und Flaps“ auf die Bühne bringen. Bereits fand letzten Sonntag die erste Aufführung für die Schuljugend statt. Während im Lustspiel der Humor in vorzüglichster Weise zur Geltung kommt, ist das Schauspiel erstereins einflüssig aus. Unter bewährter Leitung des hochw. Orts Pfarrers ist mit Erfolg gearbeitet worden. Einige Rollen wurden tadellos gespielt; es ist aber nicht zu verschmähen, daß dem Spiele noch einzelne Mängel anhaften. Vor allem muß langsamer gesprochen werden; dann wird man auch deutlicher verstehen, und es ist nicht zu zweifeln, daß die Spieler am 1., 2. und 6. Januar auf vollen Erfolg rechnen dürfen.

Weissenhaus St. Wolfgang.

(Eing.) Die theatralischen Aufführungen der Weissenhäuser in St. Wolfgang haben bei allen Besuchern einen guten Eindruck hinterlassen. Die letzte Aufführung fand statt am Sonntag, den 2. Januar, 3 1/2 Uhr nachmittags.

Für die Wiener Kinder

Sind bei der Verwaltung der „Freiburger Nachrichten“ eingegangen von H. S. Pfarrer Miedl in Giffers 10 Fr. Herzliches Vergelt's Gott.

Morgen, Samstag, dem Neujahrstage, erscheinen die „Freiburger Nachrichten“ nicht. Die erste Nummer des neuen Jahres kommt am 3. Januar, um 7 Uhr des Morgens, zur Ausgabe, wie gewöhnlich.

kumulative Prioritätsaktien wieder auf 40 Millionen Fr. zu ergänzen. Diese Maßnahme wird die Neu und Cie. A. G. in den Stand setzen, ihre sämtlichen Aktien auf den gegenwärtigen Tageskurs abzuschreiben und ihr Aktienkapital in gleicher Höhe wie bisher zu erhalten. Die Neu und Cie. wird die neuen Prioritätsaktien, deren Emission von einem Konsortium des Schweiz. Bankvereins garantiert wird, in erster Linie ihren bisherigen Aktionären al pari zum Bezug anbieten. Der Schweiz. Bankverein soll eine Vertretung im Verwaltungsrat der Neu und Cie. erhalten.

Ernährung.

(Mitgeteilt des eidgenössischen Ernährungsamtes.)

Mit Wirkung ab 1. Januar 1921 erfolgt ein Preisabschlag auf Zucker von 30 bis 40 Rappen pro Kilo je nach Sorte. Die neuen Höchstpreise im Detailhandel betragen für Saftzucker 1 Fr. 70, Raffinade-Raffinatzucker 1 Fr. 80, Rübzucker, Griechenzucker und Stockzucker in ganzen Stücken 1 Fr. 85, Stangen Zucker und Staubzucker 1 Fr. 90, Würfelzucker in Säcken 1 Fr. 95, Paketzucker und Würfelzucker aus Äpfeln 2 Fr. pro Kilo. Auf den gleichen Zeitpunkt treten Preisabschläge ein auf Haser und Gerste von 5 Fr. und auf Weizen von 3 Fr. pro 100 Kilo.

Kanton Freiburg

Zusammensetzung des Kantonsgerichts.

(Mitg.) Das Obergericht hat seine Abteilungen und Kamern für das Jahr 1921 wie folgt zusammengesetzt:

Präsident: Hr. Bucclin; Vizepräsident: Hr. Schüb; Obergerichtsschreiber: Hr. Gardian; Obergerichtsbuchhalter: Hr. Brasch. Appellationshof. Präsident: Hr. Bucclin; Mitglieder: H. Schüb, Wed, Bacheron, Bourgnicht, Merz, Drouz.

Kassationshof. Präsident: Hr. Bucclin; Mitglieder: 1. Trimester: H. Drouz, Bourgnicht, Wed, Schüb; 2. Trimester: H. Schüb, Merz, Drouz, Bourgnicht; 3. Trimester: H. Merz, Drouz, Bourgnicht, Wed; 4. Trimester: H. Bacheron, Schüb, Merz, Drouz.

Anklagesammer. 1. Trimester: H. Bacheron, Bourgnicht, Wed; 2. Trimester: H. Bourgnicht, Bacheron, Schüb; 3. Trimester: H. Merz, Schüb, Drouz; 4. Trimester: H. Drouz, Merz, Wed.

Ver Sicherungssammer. Präsident: Hr. Bucclin; Mitglieder: H. Wed und Bacheron; Stellvertreter: H. Bourgnicht und Schüb. Detektivs- und Kontursammer. Präsident: Hr. Schüb; Mitglieder: H. Drouz und Bourgnicht; Stellvertreter: H. Bacheron und Wed.

Kommission für obergerichtliche Ernennung. H. Wed, Bacheron, Drouz.

Rechnungskommission. H. Bourgnicht, Schüb, Merz.

Schwurgerichte. I. Kreis (Greyser, Glanc und Wisibach). Präsident: Hr. Joseph Delalena, Gerichtspräsident in Boll. 1. Beisitzer: Hr. Joseph Philibona, Gerichtspräsident in Maffels; 2. Beisitzer: Hr. Alphons Gobet, Vize-Gerichtspräsident in Maffels. II. Kreis (Saane, Brone und See, französischer Teil). Präsident: Hr. Alois Banderweid, Gerichtspräsident in Freiburg. 1. Beisitzer: Hr. Joseph Kälin, Gerichtspräsident in Täfers; 2. Beisitzer: Hr. Alphons Glanjon, Vizegerichtspräsident in Freiburg. III. Kreis (Sonne und See, deutscher Teil). Präsident: Hr. Eugen Progin, Amtsrichter in Leitem; 2. Erstamann: Hr. Victor Blosch, Amtsrichter in Engorze. IIII. Kreis (Sonne und See, deutscher Teil). Präsident: Hr. Franz Spycher, Gerichtspräsident in Freiburg. 1. Beisitzer: Hr. Emil Gus, Gerichtspräsident in Freiburg; 2. Beisitzer: Hr. Karl Meyer, Vizegerichtspräsident in Dübingen. 1. Erstamann: Hr. Fritz Leicht, Vizegerichtspräsident in Salvenach; 2. Erstamann: Hr. Christoph Lauper, Amtsrichter in Maffels.

Die Viehseuche tritt in der letzten Zeit etwas weniger heftig auf und es ist eher ein Abflauen zu konstatieren, aber es werden doch immer noch neue Fälle gemeldet und nicht selten werden neue Ortschaften ergriffen. Dieses läßt unweidlich darauf schließen, daß die Leute die Maßregeln und Verfügungen zur Verhütung der Verhütung nicht mehr genügend beobachten; sie werden gleichgültig. Auf diese Weise kann dieses langsame Absterben der Krankheit democh unermesslichen Schaden im Viehverkehr zufügen. Alle Mittel müssen angewendet werden, um der Krankheit so schnell als möglich los zu werden.

Das Oberamt von Tafers hat gestützt auf die Beobachtungen des Standes der Viehseuche und auf Veranlassung des Landwirtschaftsdepartementes neuerdings ein Zirkular an die Gemeinden erlassen, indem er darauf hinweist, daß die vom Sanitätsrat erlassenen Vorschriften betreffend Krankheitsberichterstattung voll und ganz beobachtet werden müssen,

so die Absperrung der verseuchten Gehöfte. Unter keinen Umständen dürfen diese Leute ohne Bewilligung das Haus verlassen; die Milch darf nicht in die Käseerei geliefert werden usw. (Staatsratsbeschlusse vom 25. September 1920.)

Die Verschleppung erfolgt oft durch die Ratten und es sollte deshalb beim Auftreten der Seuche in jedem Hause eine Rattenvergiftung einsetzten. Sodann ist es verboten, vor Ablauf von 8 Monaten nicht durchseuchte Tiere mit durchseuchten zu vermischen.

Alle zuständigen Behörden und Organe werden durch das Zirkular eingeladen, dafür zu sorgen, daß den staatsrätlichen Bestimmungen genau nachgelebt werde. Zuwiderhandlungen sollen unmissverständlich bestraft werden.

Der Ja für die Seefahrt
Frau Zigi
findet statt Montag
in der Pfarrkirche

Die Bre
wird nächster Tage
und offeriert Karte
von Fr 1.— per H
Sich unverzüglich
Vrennmesser, in M

Bei Anla
Erheblich
von
fr. 15

H. VOLL
Musiku
im Restaurat

Fatte
Bre
Wäso
P. Zumb

Das fleis
Ein Führer
für Frau
Mit 4 Kunst
gedruckten Abb
bilden und 20
Staubuch für
jeber Met.

Träume
Das Holz ist i
Um halb zehn
Bekanntgabe d
Biebhaber label
Blaffelb, der 2

Der Jahrgottesdienst für die Seelenruhe der verstorbenen Frau **Jäzilia Egger-Andrey** von Tasberg findet statt Montag, den 3. Januar, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Ursen. R. I. P.

Mitteilung
Die Brennerlei Rosé
wird nächster Tage ihren Betrieb wieder aufnehmen und offeriert Kartoffelsuppe (Suppe) zum Preise von Fr. 1.— per H. L. 4349
Sich unverzüglich zu melden an **Hrn. Rajnke**, Brennmeister, in Rosé. Der Vorstand.

Bei Anlass der Festtage
Erhebliche Preisreduktion
auf Bijouterie- und Uhren.
Große Auswahl in Wanduhren, Taschenuhren, Weckern, Ringen, Damen-Uhrketten, Broschen usw. 4193
Goldene **Ambauduhren** von Fr. 90 an.
H. VOLLICHARD-EGGER
Hängabrinne

Musikunterhaltung
am 1. Januar (Neujahr)
im **Restaurant Serrenmatt, Flamatt**
Es ladet freundlichst ein Familie **Büchi**.

Futterdämpfer
vereinigt mit kippbarer **Brennerei**
und zugleich dienlich als **Wäsche-Apparat**
fabriziert mit Garantie
P. Zumbühl, FREIBURG

Das fleissige Hausmütterchen
Ein Führer durch das praktische Leben für Frauen und erwachsene Töchter von **Suzanna Müller**
Mit 4 Kunsttafeln und 375 in den Text gedruckten Abbildungen, davon 270 für Handarbeiten und Schneiderei, gleichzeitig ausführlichste Kochbuch für den Selbstkocher, sowie Kochrezepte jeder Art.
Preis: 15 Fr. gebunden.
Kathol. Buchhandlung, St. Niklausplatz 130 und St. Paulusdruckerei, Pérolles, Freiburg.

Trämel- und Bauholz-Steigerung
Die Gemeinde **Blasfeld** läßt am **Mittwoch, den 12. Januar** nächsthin, vormittags von 10 Uhr an, circa 300 Kubikmeter schönes **Trämel- u. Bauholz**, im **Schwennwald** gefället, an eine öffentliche Steigerung bringen.
Das Holz ist in eine größere Anzahl Lose eingeteilt. Um halb zehn Uhr Zusammenkunft im Dorf. Bekanntgabe der Bedingungen vor der Steigerung. Liebhaber ladet freundlichst ein 4320
Blasfeld, den 27. Dezember 1920.
Der Gemeinderat.

Ueber die Feiertage
Ausschank von **Doppel-Bock-Bier**
ohne Preisauflage
Brauerei Cardinal Brauerei Beauregard

Musikunterhaltung
am 2. Januar
Restaurant zur Wage Flamatt
Freundlich ladet ein **Gehty Rauber, Wirt.**

Zu kaufen gesucht
ein Waggon
Sägemehl
Effekten mit Preisangabe unter Chiffre P11348F an **Publicitas N.-G. Freiburg.**

Zu verkaufen
ein schönes, großes, 2-jähriges **Rind**
nutzbringend.
bei **Gottfried Rindlisbacher**, im **Zähbergen**, bei **Schmitzen**.

Fertige Deckbetten
in **Flaum** und **Halbflaum**
Flaum Halbflaum
Federn zum Nachfüllen
Wolldecken
— **Große Auswahl** —
bei **Fr. Bopp**
Möbelhandlung
Schützengasse 8, Freiburg
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

Zu verpachten
in **Rechtshalten**
2 Grundstücke
prima Land, 8 Jucharten per Parzelle.
Sich zu wenden unter Chiffre P11388F an **Publicitas N.-G., Freiburg.** 4327

Vorhänge
aller Art, **Decken**, **Koussing** usw., werden gewaschen, **appretiert** (geglättet) und **repariert** (auch **hart** besetzte Stücke) in der **Wäsche-Appretur** für **Private** von **Jacob Heberer**, Kreuzstraße, **Herisau**.
Waschen, **appretieren** (glätten) ganz großer Vorhänge per Paar Fr. 2.80 bis 3.20, mittelgroße Fr. 2.— bis 2.50, **Wollstoffe** und **Wolltücher** 70 Rp. bis 1 Fr. per Paar ohne weitere **Steuerungszuschläge**. **Preislerung** bestimmt **innert 2-3 Tagen**.

Brennholz
Auskverkauf des **Holz-Depots** von der **Stadt**, 3109
Holz-Torf
Borrelhafte Preise.

Hotel Weisses Kreuz
FREIBURG
Der Unterzeichnete hat die Ehre, dem Publikum bekannt zu geben, dass er besagtes Hotel übernommen hat. Er hofft durch eine prompte und sorgfältige Bedienung sich das Zutrauen, um das er bittet, zu verdienen.
Sorgfältige Küche
Bei Gelegenheit der Uebernahme durch den neuen Besitzer **GROSSES KONZERT**
Freitag, den 31. Dezember und die folgenden Tage
Pensionäre werden angenommen.
Louis BUSSEY.

Man sucht zur Stütze der Hausfrau junge **Tochter**
in den Hausarbeiten bewandert. Günstige Gelegenheit französisch zu lernen.
Sich zu wenden unter Chiffre P11388F an **Publicitas N.-G., Freiburg.** 4351

Franziskaner Blutreinigungspulver
von **G. Lapp, Apotheker Freiburg.**
Bis jetzt unübertroffenes Blutreinigungsmittel, seit vielen Jahren mit großem Erfolge angewendetes Mittel gegen Verstopfung, verhärtetes Blut, Hautkrankheiten, Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Schwindel. Befördert den Appetit und die Verdauung. 4359
Erschätlich in allen Apotheken.

Alpenkräuterthee
Beste Blutreinigung. Empfiehlt sich besonders bei Gichtausfällen, Schwindel, Migräne, Aufregung, Verstopfung usw.
Ya haben in Apotheken à 1.50 Fr. 4250
Apothete-Droguerie G. Lapp FREIBURG

Möbel
für **Geschenkwerte**
Salon und Theatrische, Arbeitstische, Krawentische, Blumenständer, Korridorständer, Elagaron usw. **billig** bei **Fr. BOPP**
Möbelhandlung
Schützengasse 8, Freiburg
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

St. Jakobs-Balsam
von **Apotheker G. Trautmann, Basel.**
Preis Fr. 1.75
Gaunmittel 1. Ranges, von anerkannter **Hellwirkung** für **allen** **Arten** **Stellen** **krampfader** **offene** **Heile**, **Gaunverheiden**, **Sanft** **den** **Arten**, **Ge** **schwüre**, **Stihr**.
In allen Apotheken. **Gen. Depot.**
St. Jakobs-Apotheker, Basel. 8886

Gesucht ein **Knabe**
von 15-17 Jahren, für kleinere Hausarbeiten. Gelegenheit das **Fransösische** zu erlernen.
Sich zu wenden an **G. Müller, Villars-sur-Glane.**

Gesucht ein **Mädchen**
Kinderleben, zur **Ausfülle** in den **Haushaltungsarbeiten**.
Sich zu wenden an **H. Galle, Tour de Tréme, bei Dullin.**

Bestes Mittel gegen **angefsprungene Hände**
ist **„Menallin“** (Dose Fr. 3.50) von **Hubert G. Krennmeier**, Luzern. **Verband** u. **Deutlicher** **Kauf** durch **Globetrotter N.-G. Waldhäuserstr. 13, Luzern.**

Öffentliche Steigerung
Im Konkurs des **Affolter Robert**, in der **Galta**, werden am **Mittwoch, den 12. Januar 1921**, nachmittags 2 Uhr, im Lokale der gegenwärtig geschlossenen **Wirtschaft zur Morgenjonne**, in der **Galta** bei **Blasfeld**, die zur Konkursmasse gehörenden **Liegenschaften**:
2 Wohnungen, Keller, Scheune, Stall, Schopf, Wiese etc., an eine **zweite öffentliche Steigerung** gebracht.
Die Steigerungsbedingungen liegen vom 2. Januar 1921 an im Konkursamt zur **Einsicht** auf. **Tafers, den 24. Dezember 1920.** 4311
Konkursamt des Senesbeizels.

Nussknutschete
mit **Musikunterhaltung**
am **Neujahrstag**
in der **Wirtschaft zur Alpenrose**
Alterswil
Freundlich ladet ein **Die Wirtn.**

Reisender
ber schon für ein **Spezialgeschäft** reist, wird **gesucht** für einen **gut** **gehenden** **Posten**.
Sich wenden unter Chiffre P11319F an **Publicitas N.-G., Freiburg.** 4350

Gesucht
für sofort, ein **zuverlässiger Melker**
zu **mittlerem** **Wohlstande** über **eventuell** ein **Swissentrecht**.
Adresse unter **P11290F** an **Publicitas N.-G., Freiburg.**

Berner Stadttheater
Freitag, 31. Dezember
nachmittags von 2½ bis 5 Uhr
„Dornröschen“
Wohnungsdrücken von G. Wäber
Abends von 7½ bis nach 9½ Uhr
Zwangbringquartierung
Samstag, den 1. Januar
nachmittags von 2½ bis 5 Uhr
„Dornröschen“
Abends von 8 bis nach 11 Uhr
„Der Zigeunerbaron“
Sonntag, den 2. Januar
nachmittags von 2½ bis 5 Uhr
„Dornröschen“
Abends von 8 bis nach 11 Uhr
„Lumpaci Vagabondus“

Obstbranntwein
echt
prima Qual. 20° à Fr. 2.60 per Liter, verkauft von **S. St. an**, gegen **Nachnahme**, **W. Rügger, Destilliererei Hergiswil, Rildwalden.**

Alle Fournituren
für **Möbel- & Bettreparaturen**
findet man am besten in **grosser Auswahl** bei **Fr. BOPP**
Möbelhandlung
— 7.83 Telephon 7.88 —
Bis Barzahlung 5 % Rabatt in bar oder **Kabattmarken**

Teppiche
in **Kokos**, **Jute**, **Wolle**, **Manilla** usw.
Grosse Auswahl in **Bettvorlägen**, **Türvorlägen**, **Chinamatrasen** etc.
F. BOPP
Möbelhandlung
Schützengasse 8, Freiburg
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

Das Uhr-, Gold- & Silberschäft
Ovide Macherel
FREIBURG **Leugnon-gasse 81**
offert seine **große** **Auswahl** in **jeden** **Artikel** und **gibt** **10 %** **Rabatt** während den **Weihnachts- und Neujahrstagen**.

Zu verkaufen
2 **jüngere**, **durchseichte**, **rot- feldige** **Kühe**
größtenteils **ober** **neumellich** **eventuell** **auch** **Blinder**, 4323
bei **Georg Peter**, in **Alterswil**, bei **Sädingen**.

Zu verkaufen
4 **Schweine**
6 Monate alt. 4317
Fr. Schneider, Palatinat 210.

Zu verkaufen
zwei **Schweine**
7 Monate alt,
bei **Geschwister Mier**, **Steingasse, Zäfero**.

Zu verkaufen
2 **schöne** **Faselschweine**
6 Monate alt,
bei **Alphonse Schenewald**, in **Waffenholz**, b. **Wännevil**

BRISE-BISE
Geschickte **Cardinen** auf **Mouffette**, **Füll**, **Spachtel**, etc. am **Stuhl** oder **abgewaschte** **Stragel**, **Damenstul**, **Bettdecken**, **glatte** **Stoffe**, **Stamine**, **Wäsche** **stücken** usw. **fabriziert** und **besetzt** **direkt** an **Wäber** **Dezmann** **Mettler**, **Kettenschädel**, **Schärer**, **Gerhan**, **Müller** **Kollation**.

Bilder & Spiegel
Grosse Auswahl in kleinen modernen Bildern, rund, oval, viereckig, moderne Photographierahmen
Klarrahmen - Bilderrahmungen

F. BOPP
Möbelhandlung
FRIEBURG, Kohlstrasse 8
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

Verloren
zwischen Giffers und St. Ulrich ein
Handtäschli
mit Inhalt.
Der ehrliche Finder ist gebeten, dasselbe abzugeben im Postbureau Giffers. 4367

Zugelassen
ein
HUND
männlich (Fürbächler), mittel-groß, mit Halsband. 4321
Abzuholen gegen Einleitungsgebühr bei Eduard Ott, in Medewil, bei Alterswil.

Frostbeulen
verschwinden sofort durch „Molin“ (Zollfr. 2.50) von Fabrik E. Furlenmeyer, Luzern. Versand und Detailverkauf durch Globetrotter H. G. Waldbühlerstrasse 19, Luzern. 4284

Tapeten
Sehr große Auswahl in jedem beliebigen Material bei
Fr. BOPP Möbelhandlung
Schützengasse 8 - FREIBURG

Grösster Schuh-Markt

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Versand nach Auswärts gegen Nachnahme

Herrenschuhe	40-44	Wischleder, Derby, 2 Sohlen, für den Sonntag,	bisheriger Preis Fr. 32.-	jetzt nur mehr Fr.	23 50
"	41-45	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	24 50
"	41-46	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	26.-
"	42-46	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	27.-
Militärschuhe	40-46	extra solid, wasserfest, beschlagen	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	27 50
Sonntagschuhe	42-46	Rindbov, prima, schöne Form	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	28 50
Frauenchuhe	36-42	Wischleder, mit Kappe, sehr solid	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	16 50
Werktagsschuhe	36-40	beschlagen, sehr stark	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	18 50
Sonntagschuhe	36-40	Boycall, mit Zierkappe, hübsche Form	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	24 50
"	36-40	Boycall, prima, sehr schöne Form	" " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	29 50

Sehr große Auswahl in Halbschuhen von Fr. 22.- an

Kinderschuhe	18-21	Fr. 6.50	Nr. 22-26	Fr. 7.50
Töfterschuhe	26-29	Fr. 11.50	Nr. 30-35	Fr. 13.50
		für den Sonntag	Nr. 30-35	Fr. 15.50
Knabenschuhe	26-39	Fr. 19.50	bis	28.50

Trotz der niedrigen Preise gewähre ich bis auf weiteres großen Rabatt auf sämtliche andere Artikel

Sinken, Pantoffeln, Holzschuhe spottbillig

Niemand versäume diese außerordentlich günstige Gelegenheit

Schuhhaus Jos. Patusch

35 Lausannegasse 35

FREIBURG

35 Lausannegasse 35

Schönes Heimwesen zu verkaufen

14 Zucharten, davon 5 neue Wald bestehend, Boden erster Qualität, an einem Stück, fast eben, Wohnhaus, Scheune, Stall, Heu, Erd und Stroh. Das Vieh ist durchfeucht. Das Ganze ist per sofort abzugeben. Sich zu wenden unter Chiffre P11287F an Publiktas H. G., Freiburg. 4352

Empfehlung
Diplomierter Baumwärtter und Gärtner
entwirft sich zur Ausführung sämtlicher einschlägiger Arbeiten.
Birrer-Corpatay, Zentlingen.

Musikunterhaltung
mit gemütlicher Vereinigung
Sonntag, den 2. Dezember 1921
im Gasthof „Zum Bären“, Albligen
Freundlichst ladet ein Ad. Wilscher, Wirt.

Großes Möbel- und Bettwarenlager
Fr. BOPP Tapezierer & Decorateur
Vertrauenshaus
FREIBURG, Ecke Schützengasse 8, Bankgasse 8
Stets grosses Lager in Möbeln aller Art
Prima Bettwaren Ganze Ausstattungen
Bekannt für nur gute Arbeit und billige Preise
Bei Barzahlung 5 % Rabatt in bar oder Rabattmarken
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

Sparkasse des Sensebezirks
TAFERS (Amthaus)
Staatlich anerkanntes Geldinstitut
Gegründet 1863. - Garantiert durch die Gemeinden.

Wir verzinzen:

Spareinlagen	von 4 ³ / ₄ bis 5 %
Kassascheine	auf den Namen oder Inhaber lautend, auf 3 Jahre fest bis 5 ¹ / ₄ % auf 6 Jahre fest bis 5 ¹ / ₂ %
Konto-Korrent	Rechnungen 4 bis 4 ¹ / ₂ %

Kostenlose Einzahlungen können auf jedem Postbureau gemacht werden auf Nr. 11a 97.
Strenge Diskretion, kulante und prompte Bedienung.
1896 Die Verwaltung.

Melker
Sucht Stelle zu 12-15 Röhren
Sich zu wenden unter Chiffre P11310F an Publiktas H. G., Freiburg. 4343

Ein Melker
Sucht Stelle zu 10-12 Röhren, im Sensebezirk.
Sich zu wenden unter Chiffre P11408F bei Publiktas H. G., Freiburg. 4345

Sichere und rasche Heilung von hohem Hals, Drüsenanschwellungen aller Art durch unsern Stropfgelb „Stromasan“. Hilft auch in den ältesten und hartnäckigsten Fällen und ist vollkommen unschädlich. Sicherer Erfolg garantierter Preis 1/2 Flasche Fr. 3.-, 1 Flasche Fr. 5.-. Zu beziehen durch die Para-Phosphorke Ziel, Zuzuplas, Freiburg. 4346

Wachstuch
(nur in den guten Qualitäten)
Linoleums
Grosse Auswahl billige Preise
bei
Fr. Bopp
Möbelhandlung
Schützengasse 8, Freiburg
Bis Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

Gesucht für sofort, ein guter, vertrauter
Melker
Sich zu wenden unter Chiffre P11305F an Publiktas H. G., Freiburg. 4346

Gesucht
eine gute
Magd
gute Behandlung und schöner Lohn angeliebt. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.
Peter Niebo, Grenzen, St. Anton, 4347

In verkaufen
ein schweres, 5 Jahre altes
Zugpferd
leht verkauft, 4366
bei Jakob Kappeler, Bruggen, bei Alterswil.

Gemeinde Düringen
Die Gemeinde-, Schul- und Pfarreistueren pro 1920 sind bis zum 10. Januar 1921 zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist wird die gesetzlich vorgeschriebene Buße strengstens appliziert. 4342
Düringen, den 27. Dezember 1920.
Der Gemeinderat.

Wasserversorgung Düringen
Netzstrang von Galmis
Die Wasserversorgung von Düringen schreibt die Ausführung von Wasserleitungen in Gussröhren von 125% - 70% lichter Weite, mit 4 Hydranten und Zubehör, zur freien Bewerbung aus. Länge der Leitungen 1332 m.
Pläne und Bedingungen können beim Sekretär der Gesellschaft, Herrn Konrad Fasel, Geometer, in Düringen, eingesehen werden, allwo die Eingaben bis Mittwoch, den 6. Januar 1921, um 6 Uhr abends einzureichen sind. 4305

Gemütliche Vereinigung
mit Musik
in der Wirtschaft Gehlismatt
Sonntag, den 2. Januar
Freundlichst ladet ein Zbinden, Wirt.

Obacht!
Neue Schuhe werden immer auf Maß gemacht (Es gibt keine Düringerungen mehr.)
Sohlerei, Reparaturen und Holzschuhe werden sofort gut und preiswürdig ausgeführt.
Es empfiehlt sich Bestens
L. Kolly, Maßschuhmacher, Tafers. 4357

Sonntag, den 2. Januar
Musikunterhaltung
in der Wirtschaft Fendringen
Freundlichst ladet ein Der Wirt.

Hotel
Sonntag, den 2. Januar
GU
Freundlichst ladet ein
He

kt

Fr. 23 50
" 24.50
" 26. --
" 27. --
" 27.50
" 28.50
" 16.50
" 18.50
" 24.50
" 29.50

att

re Artikel

heit

asse 35

Düdingen

Barreistenen pro 1920
021 zu entrichten. Nach
gesetzlich vorgeschriebene
4342
er 1920.
Der Gemeinderat.

Düdingen

on Galmis

Düdingen schreibt die
gen in Gußrohren von
it 4 Hydranten und Zu-
aus. Länge der Lei-

nnen beim Sekretär der
Fafel, Geometer, in
en, allwo die Eingaben
1921, um 6 Uhr abends
4805

ereinigung

usik

ft Gehlismatt

2. Januar

Blinden, Wirt.

ht!

er auf Maß gemacht
rungen mehr.)
stische werden sofort
ausgeführt.

uhmacher, Tafers.

Januar

haltung

Fendringen

Der Wirt.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen seinen werten
Kunden, Freunden und Bekannten
Jon. Vonlanthen-Aebischer
Handlung, Heizenried

**Die Mosterei
Düdingen**
entbietet allen ihren werten Kunden
und Bekannten die besten Wünsche
zum neuen Jahre.

Zum Jahreswechsel
wünscht
U. Despont-Blanchard
seinen geehrten Kunden
Glück und Segen

Die besten Glückwünsche zum
neuen Jahre allen Kunden sowie
der ganzen Einwohnerschaft von
Tafers und Umgebung
Leo Brügger
Schreiner in Tafers

**Konsumgenossenschaft „Konkordia“
Düdingen**
entbietet ihrer werten Kundschaft die herzlichsten Glücks-
und Segenswünsche zum neuen Jahr.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten unsere
besten Glückwünsche zum neuen Jahre
Pürro, Wirt
„Bayerische Bierhalle“ in Freiburg
Zugleich Uhrmacher und Velohandlung in Tafers

Ein glückliches neues Jahr
entbietet allen ihren
werten Kunden und Bekannten
Frau Witwe E. Binz
Confiserie-Pâtisserie
Stalden 133, FREIBURG

Alf. Stählin
Spenglerei
Hochzeitergässchen, Freiburg
entbietet allen seinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten die besten
Wünsche zum neuen Jahr.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Heinrich Freholz
Gross-Mertenlach

Glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten
A. Schneider
Sattler und Wagenbauer
Universitätsstrasse, Varis

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen werten
Kunden, Freunden und Bekannten
Wirtschaft Poffet
Maria-Hilf

Freundlichste Wünsche zum Jahreswechsel
entbietet seinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
Johann Bürgy
Sattler — Tapezierer — Möbelhandlung
Düdingen

Die besten Wünsche
zum neuen Jahre
entbietet seinen verehrten
Kunden, Freunden und Bekannten
Fréd. Delosen
Färber
35, Spitalgasse 35

A. GANTNER
Gypser und Maler
Murtentor, Freiburg
wünscht allen seinen werten Kunden ein
glückliches neues Jahr.

Glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten
Aug. Stucky
Fahrrad
Hängebrücke
Avenue du Midi FREIBURG

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten
Herr & Frau Collaud
Café zu den Krämmern
FREIBURG

Ein glückliches neues Jahr
entbietet allen seinen
werten Kunden und Bekannten
Arthur Menwly
vorm. Ph. Menwly
Häfner
Alpenstrasse, Freiburg

Achtung!
Sekretäre, Chiffonniere, Kommoden mit und
ohne Aufsatz, Waschkommoden, Küchenschränke,
Betten aus Haar und Segras, Sessel, Tische
und Waschtische in großer Auswahl.
Möbelhandlung Bürgy
Düdingen
Habe noch
6 Gelegenheits-Betten v. 60 Fr. an

TORF
Detail & Engros
effiziert sehr günstig,
nur prima Qualität
Jb. Gassmann
Torfwerk, Rosé
— Muster gratis —
Ein Melker
sucht Stelle für sofort, zu 10
bis 12 Rthn, bevorzugt im
Seniegebiet.
— Sich wenden unter Chiffre
P11809F an Sabelleas H.-G.
Freiburg 4344

Léon OPPLIGER, Spenglerei
Seniebrücke bei Menenegg
empfiehlt
Haushaltungsartikel aller Art
in Stahl, Eisen, Blech und Aluminium
Wasserkessel unter Fabrikpreis
Aegie mit Garantie Bürstenwaren
bei reeller Bedienung
Anfalden-Mittel gegen Gicht (Rheu-
matismus) ist das beste Haus-
mittel (3 Einreiben) 45 Jähr.
Erfolg. Kaufende von Pant-
schreiben. Preis: 1/2 Fl. 3.80 1/2
Fl. 2.— Nur liegt in der
Apothek & Lapp, Freiburg (Verfertiger S. Anfalden, in Sarnen

**Sähterangen
und Wazzen**
verschwinden sofort durch „Evi-
dormol“ (Dosis Nr. 3—) von
Duhart & Furlenmeyer, Zu-
gen. Versand und Detailver-
kauf durch Gabetrotter H.-G.,
Waldstättenstrasse 11, Luzern.
**Milch-
und Pufftränke**
für frischgelaberte Käse, Su-
stentpulver, Schweizerisches Fris-
und Strengelpulver für Bierbe-
empfehl
4257
Proquerie Lapp,
Apotheker, Freiburg.

**Nützliche
Geschenke**
Werkzeugkasten
Tischbesteck, feine
und billigere
Nischwaren
Kaffeeapparate
Laubfägemerkmale
Laubfägehölz
Doboserschlitten
Schlittschuhe
Küchenwagen
Thermosflaschen
ächte
Zerbierbretter
Fleisch- & Gemüse-
hackmaschinen
Backformen
Reduzierte Preise
E. Wäpmer, n. s.
Freiburg.

KRAFT-
einrichtungen und deren Bestandteile, für Industrie,
Gewerbe und Landwirtschaft, wie: Motoren, Transmis-
sionen, elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen,
Turbinen, sämtliche Maschinen für Landwirtschaft und
Industrie. Neue Anfertigung nach jeder Zeichnung oder
Angabe. Reparaturen. Autos etc. liefert und erstellt
gewissenhaft, praktisch u. billigst die Maschinenwerkstätte
H. Kleiner, Niederscherli.

Hotel zu den drei Tüermen
in Bürglen
Sonntag, den 2. Januar 1921
GUTE MUSIK
Verlängerung
Sergillshobel ein Ref. Jungo, Wirtin.

Heimwesen
zu verkaufen
Zu verkaufen in Catterwil, bei Gröfley, wunderschönes
Besitztum, enthaltend geräumige Betriebsgebäude, großen
Ehstgarten, und circa 143 Zucharten fruchtbarer Boden.
Die Offerten sind bis am 31. Dezember d. J. an
das Bureau von Herrn G. Gottrau, 210 Amts-
hausgasse, in Freiburg zu richten. 4125

Ein Geschenk
das jedermann freut,
ist gewiss ein Paar Pantoffeln, Finken, Gummischuhe,
Holzschuhe, warm oder nicht warm gefütterte Schuhe.
Benützen sie
Unsern grossen Rabatt-Verkauf
Wir gewähren **grosse Preisermässigung**
auf sämtliche Artikel, welche auf Lager sind.
Moderne Schuh-Co. A-G.
J. MARTY, Geschäftsführer
Remundgasse 26 FREIBURG Remundgasse 26

Anfertigung
von
Haar-Arbeiten
aus ausgekammtem Haar
Zöpfe, Telle, Chignons, Wickeln
Fertige Zöpfe
je nach Fadenzahl
Bewährtes Haarwasser
gegen
graue Haare
gibt denselben
baldigt ihre frühere Farbe
wieder. 1920
J. DISCHOFF, Coiffeuse, Marlen

*Freundlichste Wünsche zum Jahreswechsel
entbietet seinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten*

PAUL LEIPZIG

Möbel-Handlung

PÉROLLES 4 **FREIBURG** PÉROLLES 4

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten*

Modern Schuh-Co., A.-G.

Remundgasse 26 **FREIBURG** Remundgasse 26
J. MARTY, Verwalter.

*Glückliches neues Jahr
wünscht allen
Freunden und Bekannten*

E. Vonlanthen

Schuhwaren
Steinerne Brücke **FREIBURG**

*Ein glückliches neues Jahr
entbietet allen ihren
werten Kunden und Bekannten*

Witwe J. Mayer-Breder

Büstenfabrik
Bausanngasse, Freiburg.
Freiburgerstr. 27, Laubenstrasse

*Die besten Neujahrswünsche
entbietet allen seinen Kunden
und Freunden*

J. Schwab

Capelierer Möbelhändler
147, Grandes Rames, Freiburg, 165

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden und Freunden*

Familie Hebfcher

Möhlhandlung
Hängebrückstrasse, Freiburg

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Gebrüder Stucky

Fahrad
Criblet - **FREIBURG**

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen seinen
werten Kunden, Freunden und Bekannten*

Schuhwarenhaus

DOSSENBACH

FREIBURG

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen seinen werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

J. MEYER

Liqueur- und Limonaden-Fabrik
Pérolles, Freiburg.

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen seinen werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Ernest VATTER

Samenhandlung
vorm. G. Wagner
Hängebrückgasse, **FREIBURG**

*Glückliches neues Jahr
wünscht allen
Kunden, Freunden und Bekannten*

Joh. Bährswyl

Metzger
Hängebrückgasse, Freiburg.

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Bährswyl & Cie

Kolonialwaren
Bahnhofstrasse **FREIBURG** Hängebrückgasse

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden und Freunden*

Meggerei Ruffieux

Holzleiterschäffler
FREIBURG **FREIBURG**

*Glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten*

Al. KOLLY

Mehlhandlung
Amthausgasse **FREIBURG**

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Herr & Frau Sieglé

Gross- und Kleinmetzger
Lausannegasse, **FREIBURG**

*An die verehrte Kundschaft von Stadt und
Land die herzlichsten Neujahrgrüsse*

„AU DOCK“

Glas- & Porzellanwarengeschäft
Remundgasse 20 **FREIBURG** Remundgasse 20

*Freundlichste Wünsche zum Jahreswechsel
entbietet ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten*

W^{we} Thalmann-Schäffer

MODES

Alpenstrasse

Freiburg

*Glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten*

A. Aebischer

Sattler & Wagenbauer
Hängebrückgasse, Freiburg

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen seinen werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Rudolph Zürcher

Mechaniker
Untere Matte 273

*Viel Glück
zum neuen Jahre
an unsere werte Kundschaft*

Raimund und Seraphin Perroulaz

HOTEL CENTRAL
Freiburg

*Allen werten Kunden, Freun-
den und Bekannten unsere besten
Glückwünsche zum neuen Jahre*

Rotzetter-Bertschy

Wirtschaft & Metzgerei zu Schmieden, Freiburg

*Entbiete den verehrten Kunden von Stadt und Land
die besten Glückswünsche zum neuen Jahre*

Rudolf Zbinden-Bertschy

METZGEREI GIFFERS

HUBER JUSTIN

Neu-Mühle, Blumisberg

*entbietet seinen werten Freunden und Kunden die herz-
lichsten Glücks- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.*

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Wirtschaft zum Neigenbad

Gute Speisen und Getränke
Herr und Frau F. Peissard

*Unsere werten Gönner und
Bekanntes die besten Glück-
wünsche zum neuen Jahre*

Udegger's, Vogelsand

Schwarzenburg

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Herr und Frau

Macherel-Schmutz

Café zu den Hängebrücken

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht wir allen unseren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Herr & Frau Hess-Tinguely

Zur Weissen Sonne, Freiburg

*Glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten*

Binz-Söll

Café des Grand' Places

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten
Kunden, Freunden und Bekannten*

Herr & Frau Perroulaz

Café des Alps, Freiburg

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten Kun-
den, Freunden und Bekannten*

Firma J. Zosso-Santerel

Holzleiterschäffler

*Ein glückliches neues Jahr
wünscht wir
allen unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten*

Herr & Frau HAIMOZ-PÜRRO

Café zur Post